

Zur «Heilpflanze des Jahres 2013» gekürt wurde die im Westen wohl eindrucklichste Blume: die Rose. Ihre reiche Symbolik lässt gerne vergessen, dass sie auch mit heilenden Kräften aufzutrupfen weiss.

Jürg Lendenmann

# Damaszener-Rose

## Heilkräftige Königin der Blumen



Bild: Europa-Rosarium

Von weissem Schaum bedeckt entstieg dem Meer einst Aphrodite, die Göttin der Liebe, der Schönheit und der sinnlichen Begierde. Um ihre Blösse zu verdecken, verwandelte sich der Schaum zu einer weissen Rose. Als die «Schaumgeborene» sich später an den Stacheln eines

Rosenstrauchs verletzte, färbte ihr Blut die Rosen rot: So erklärt der Mythos, wie die roten Rosen entstanden sind. Die griechische Dichterin Sappho lobte die Blume mit den Worten: «Wenn Zeus den Blumen eine Königin geben wollte, müsste die Rose diese Krone tragen.»

Die Rose weist in vielen Kulturen eine reiche Symbolik auf. Die Blume kann für Vollkommenheit, Liebe, Schönheit, Unschuld, Verschwiegenheit aber auch Vergänglichkeit stehen.

Zweieinhalbtausend Jahre nach Sappho kürte der Verein zur Förderung der naturgemässen Heilweise nach Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus, die Damaszener-Rose zur Heilpflanze des Jahres 2013 – nicht nur ihrer sympathischen Ausstrahlung wegen, sondern vor allem wegen der medizinischen Vielseitigkeit der Pflanze und ihrer harmonisierenden Wirkung für Körper und Seele.

### Sündhaft teures Rosenöl

Die Damaszener-Rose ist vermutlich rund 3000 Jahre alt und stammt aus Persien. Bekannte Rosenanbaugebiete liegen heute in Bulgarien, Frankreich, in der Türkei, in Marokko, Indien und im Iran. Weil die ätherischen Öle der Blütenblätter sehr flüchtig sind, werden die Blüten, in Handarbeit, möglichst vor Sonnenaufgang geerntet.

Als Heilmittel war die Rose schon von alters her bekannt: in Indien und Arabien, bei den alten Griechen und Römern. Heute wird meist das aus den Blättern isolierte ätherische Öl verwendet. Für medizinische Zwecke verwendetes Rosenöl wird üblicherweise aus der Damaszener-Rose (*Rosa damascena*) und mittels Wasserdampfdestillation gewon-

nen. Bei diesem Verfahren fällt Destillationswasser an: das Rosenwasser oder Rosenhydrolat, das ebenfalls eine Heilwirkung besitzt. Für einen Liter Rosenöl müssen vier bis fünf Tonnen Blüten verarbeitet werden – was es zu einem der teuersten ätherischen Öle macht. Durch wiederholte Destillation des Rosenwassers kann die Ausbeute allerdings dreifach werden.

### **Fast ein Allheilmittel**

Rosenöl besteht aus über 400 Einzelsubstanzen und ist damit eines der komplexesten ätherischen Öle. Wichtigste charakterbestimmenden Komponenten sind Geraniol, Citronellol und Nerol.

Rosenöl spielt in der Aromatherapie eine zentrale Rolle. «Das Rosenöl kann durch seine Vielfalt als Allheilmittel bezeichnet werden, es kann bei fast allen Krankheiten mit Erfolg eingesetzt werden», schreibt

die Aromatherapeutin Eliane Zimmermann. Die wichtigsten medizinischen Anwendungsgebiete hat Maria Vogel vom NHV Theophrastus zusammengetragen: «Bronchitis, wunde, trockene und entzündete Haut, Geschwüre, Herzrasen, Depressionen und Ängste, die Förderung der Genussfähigkeit im Allgemeinen und der Sinnlichkeit im Besonderen. Auch in der Sterbebegleitung und bei der Geburt findet das ätherische Rosenöl Anwendung. Durch seine harmonisierende Wirkung kann es Gefühle beruhigen, Ängste nehmen, Blockaden vorsichtig lösen und damit den Prozess des Loslassens unterstützen.»

### **Sogar in Chanel No. 5 und Marzipan**

Sowohl Öl wie Hydrolat der Damaszener-Rose werden auch in Präparaten für die Gesichts-, Körper- und Haarpflege einge-

setzt – «nicht nur wegen ihrer hautpflegenden Eigenschaften (zellregenerierend, kühlend, entzündungshemmend, desodorierend, antiseptisch)», so Maria Vogel, «sondern auch aufgrund ihrer positiven seelischen Wirkung».

In der Parfümerie gehört Rosenöl zu den am meisten eingesetzten Blumendüften. Zwei im bekannten «Tal der Rosen» in Bulgarien angebaute Sorten der Damaszener-Rose liefern die Grundlage für hochwertiges Rosenöl, das für kostbare Parfums wie Chanel No. 5 verwendet wird.

Viele Küchen der Welt nutzen das spezielle Aroma der Rose, um Speisen zu aromatisieren: das indische Getränk Lassi ebenso wie Süßigkeiten in West- und Mittelasien. Eine weltbekannte Leckerei, die mit Rosenwasser veredelt wird, ist Königsberger Marzipan.